

# Afrika-Helfer mit Botschaft

Jahr für Jahr lädt die Olchinger CSU am Tag der Deutschen Einheit zu einem Empfang ein. Diesmal war es eine ganz besondere Veranstaltung, denn einer aus den eigenen Reihen ist frisch gebackener Träger des Bundesverdienstkreuzes. Rainer Widmann sprach über Entwicklungshilfe – und zwar zum Wohle des deutschen Volkes.

VON HANS KÜRZL

**Olching** – Man merkt, dass Rainer Widmann noch beeindruckt ist von der Auszeichnung am Vortag in München. Ein Bundesverdienstkreuz bekommt man schließlich nicht alle Tage. Am Feiertag selbst ist er der erste Redner aus den eigenen Reihen in 29 Jahren, den Olchings CSU zum Tag der Deutschen Einheit ins KOM eingeladen hat. Beim Thema Entwicklungshilfe ist Widmann in seinem Element. Der Zusatz des Vortrag-Titels passt zum Feiertag: „Zum Wohle des deutschen Volkes.“

„Entwicklungshilfe ist keine Wohltat, die wir verteilen“, sagt der 69-Jährige. Sie bleibe stets Unterstützung zur Selbsthilfe. So wie es auch Widmann in Afrika macht: mit Zisternen zur Wasserversorgung, mit Schulen und Krankenhäusern vor Ort. Bildung und Gesundheit würden dazu beitragen, dass die Menschen eher vor Ort bleiben. An der Stelle macht Widmann eine ganz banale Kostenrechnung auf: „Ein unbegleiteter Flüchtling hier kostet 50 000 Euro, eine ganze Schule in Afrika auch.“

Deshalb hält Widmann nichts davon, mit Entwicklungshilfe beziehungsweise deren Streichung zu drohen, um unliebsame Staatenlenker in die Knie zu zwingen. „Die Politiker trifft das nicht, die einfachen Menschen umso mehr.“

Entwicklungshilfe von oben herab funktioniere nicht. Doch vernünftig ausgestaltet, schaf-



**Ausgezeichnet:** Rainer Widmann mit Ministerin Ulrike Scharf und seinem Bundesverdienstkreuz.

STMAS / NÖTEL



**Gratulanten und Geehrter:** (v.l.) Landtagsmitglied Benjamin Miskowitsch, Rainer Widmann, Pfarrer Josef Aicher und Maximilian Gigl.

HANS KÜRZL

fe sie gute Kontakte und Vertrauen. So nehme man Druck aus dem Kessel – sowohl in den Entwicklungsländern als auch hierzulande.

Widmann ist sich sicher: „Wer Mauern baut, hält niemanden auf.“ Man könne zum Beispiel nicht Trump für solche Pläne kritisieren und ziehe andererseits an europäischen Grenzen Steine hoch.

Widmann hat dagegen Projekte hochgezogen, die Menschen vor Ort zugutekommen. Dafür ist er nun geehrt worden. Und es ist schon so, dass er stolz ist, das Bundesverdienstkreuz aus den Händen von Bayerns Sozialministerin Ulrike Scharf

erhalten zu haben.

„Man hat ja viel Engagement hineingesteckt“, so Widmann. Gleichzeitig sei dennoch das ganze Team ausgezeichnet worden, gibt der Olchinger die Ehrung symbolisch weiter – unter anderem an Pfarrer Josef Aicher, der als Gast bei der CSU-Veranstaltung anwesend war. Als Einzelgänger könne man diese Projekte gar nicht stemmen.

Allerdings räumt Widmann ein, dass die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes durchaus die Dimension eines politischen Dosenöffners hat. „Das Projekt rückt in den Vordergrund, bekommt Aufmerk-

**„Entwicklungshilfe ist keine Wohltat, die wir verteilen. Ein unbegleiteter Flüchtling hier kostet 50 000 Euro, eine ganze Schule in Afrika auch.“**

Rainer Widmann,  
Entwicklungshelfer  
aus Olching

samkeit, ein gutes Prestige“, zählt Widmann auf. Das mache es mitunter leichter, bei Entscheidungsträgern Gehör zu finden. „Mit dem Ergebnis, dass Menschen geholfen werden kann“, betont Widmann.

Die Begeisterung und die Freude, Entwicklung anzuschieben, ist bei Widmann deutlich zu spüren. So sehr, dass aus der angesetzten Redezeit von einer halben Stunde gut 45 Minuten werden. Am Ende belohnt das der Olchinger CSU-Ortsvorsitzende Maximilian Gigl mit Widmanns Lieblingsgetränk, das zu ihm passt: einer Kiste Spezi. Bodenständig und bescheiden.